

WER SIND DIE MUSLIME? (TEIL 1 VON 2)

Bewertung:

Beschreibung: Über eine Milliarde Menschen aller Rassen, Nationen und Kulturen - dieser Teil gibt einen Einblick, wer Muslime sind und ihren Beitrag an der Welt.

leer: [Artikel Glaubensinhalte im Islam Was ist Islam](#)

von: islamuncovered.com

Veröffentlicht am: 18 Jul 2016

Zuletzt verändert am: 18 Jul 2016

Muslim kommen von allen Rassen, Nationalitäten und Kulturen der ganzen Erde. Sie haben verschiedene Sprachen, Essen, Kleider und Bräuche, selbst die Art wie sie praktizieren, kann sich unterscheiden. Doch sie alle betrachten sich als Muslime.



Weniger als 15% der Muslime leben in der arabischen Welt; ein Fünftel findet man im subsaharischen Afrika, und die größte muslimische Gemeinschaft auf der Welt befindet sich in Indonesien. Wesentliche Teile Asiens und fast alle Zentralasiatischen Republiken sind Muslime. Nennenswerte muslimische Minderheiten findet man in China, Indien, Russland, Europa, Nordamerika und Südamerika.

Über eine Milliarde Menschen aller Rassen, Nationalitäten und Kulturen auf der ganzen Welt sind Muslime - von den Reisbauern in Indonesien bis in die Wüsten Afrikas; von den Hochhäusern New Yorks bis zu den Beduinenzelten Arabiens

Wie hat die Ausbreitung des Islam die Welt beeinflusst?

Die muslimische Gemeinschaft ist nach dem Tod des Propheten Muhammad weiter angewachsen. Innerhalb weniger Dekaden hatten riesige Mengen von Menschen den Islam als ihre Lebensweise ausgewählt.

Einer der Gründe für die rasche und friedliche Ausbreitung des Islam war die Reinheit seiner Lehre - der Islam ruft zu m Glauben an den Einen Gott auf. Dies in Verbindung mit den islamischen Konzepten von Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit hatte eine vereinte und friedliche Gemeinschaft zur Folge. Die

Menschen konnten frei und ohne Furcht von Spanien nach China reisen, ohne irgendwelche Grenzen zu überschreiten.

Zahlreiche muslimische Gelehrte reisten in diese Städte, um Wissen zu erlangen. Sie übersetzten Bände philosophischer und wissenschaftlicher Werke von der griechischen und syrischen Sprache (den Sprachen der östlichen christlichen Gelehrten), von Pahlawi (der Sprache der vorislamischen persischen Gelehrten) und von Sanskrit (einer antiken indischen Sprache) ins Arabische. Infolgedessen wurde Arabisch die Sprache der weltlichen Gelehrsamkeit, und Menschen aus der ganzen Welt kamen, um an muslimischen Universitäten zu studieren.

Bis 850 waren die meisten philosophischen und wissenschaftlichen Werke von Aristoteles; vieles von Plato und der Schule des Pythagoras sowie die Hauptwerke der griechischen Astronomie, Mathematik und Medizin wie der Almagest von Ptolemäus, die Elemente des Euklid und die Werke von Hippocrates und Galen auf Arabisch übersetzt. In den folgenden 700 Jahren wurde Arabisch zur wichtigsten wissenschaftlichen Sprache der Welt und zu einer Quelle der Weisheit und der antiken Wissenschaften.

Die Errungenschaften der Gelehrten, die in der islamischen Tradition arbeiteten, ging weit über das Übersetzen und Bewahren antiker Lehren hinaus. Diese Gelehrten bauten mit ihren eigenen wissenschaftlichen Fortschritten auf dem antiken Erbe auf. Diese Errungenschaften waren der direkte Auslöser der Renaissance in Europa.

Die Muslime waren hervorragend in Kunst, Architektur, Astronomie, Geographie, Geschichte, Sprache, Literatur, Medizin, Mathematik und Physik. Viele wesentliche Systeme wie Algebra, die arabischen Ziffern und das Konzept von der Null (das den Fortschritt der Mathematik belebte) wurden von muslimischen Gelehrten formuliert und mit dem mittelalterlichen Europa geteilt. Muslime haben sophisticatede Geräte erfunden, die zukünftige europäische Entdeckungsreisen erst ermöglicht haben: das Astrolabium, den Quadrant, und detaillierte Navigationskarten und Graphiken.

Beitrag der Muslime an der Wissenschaft

Astronomie

Muslime hatten schon immer ein besonderes Interesse an Astronomie gehabt. Der Mond und die Sonne sind im täglichen Leben eines Muslims von lebensnotwendiger Wichtigkeit. Durch den Mond bestimmen Muslime den Anfang und das Ende der Monate ihres Mondkalenders. Durch die Sonne berechnen Muslime die Zeiten für Gebet und Fasten. Ebenfalls mit Hilfe der Astronomie können Muslime die Richtung der Qibla genau bestimmen, um im Gebet mit dem Gesicht zur Kaba zustehen.

Der Quran enthält viele Bezüge zur Astronomie.

"Wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt. Und unter Seinen Zeichen sind die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Hierin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden." (Quran 30:22)

Diese Hinweise und die Vorgaben zum Lernen inspirierten die frühen muslimischen Gelehrten die Himmel zu studieren. Sie integrierten die früheren Werke der Inder, Perser und Griechen in eine neue Synthese. Ptolemeus Almagest, der Titel ist, wie wir wissen, auf Arabisch, wurde übersetzt, studiert und kritisiert. Viele neue Sterne wurden entdeckt, wie an ihren arabischen Namen sehen können - Algol, Deneb, Betelgeuse, Rigel, Aldebaran. Astronomische Tabellen wurden zusammengestellt, unter ihnen die Toledan Tabellen, die von Kopernikus, Tycho Brahe und Kepler benutzt wurden. Auch die Almanache wurden zusammengestellt, ein anderer arabischer Begriff. Weitere Begriffe aus dem Arabischen sind Zenit, Nadir, Albedo, Azimut.

Muslimische Astronomen waren die ersten, die Observatorien gegründet haben, wie das bei Mugharah und sie erfanden Instrumente wie den Quadranten und das Astrolabium, das nicht nur in der Astronomie für Fortschritte gesorgt hat, sondern auch in der ozeanischen Navigation, indem es einen Beitrag zum europäischen Zeitalter der Entdeckungsreisen geleistet hat.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/5166/wer-sind-die-muslime-teil-1-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.